

16

KLUSEN

In der LEADER-Region Hochsauerlandkreis lassen sich mit großer Wahrscheinlichkeit drei Standorte von Klausnereien (Einsiedeleien) fassen. Eine dieser Einsiedeleien auf oder am östlichen Berghang bzw. am Fuß des im Urkataster als *Kluskopf* bezeichneten Großen Kluskopfes (761 m), einem Bestandteil des Bergmassivs Schellhorn, ist ausschließlich durch Flurnamen belegt.²⁷⁶⁶ Im Osten grenzt die Erhebung an die Wiesenaue der Hoppecke. Ein vom Talboden zum *Kluskopf* verlaufendes steiles Bachtal ist im Urkataster als *Klussiepen* bezeichnet.²⁷⁶⁷ Der Flurname *Klufsyphen* ist zuerst 1599 bezeugt.²⁷⁶⁸ Sofern er tatsächlich mit einer Klausnerei in Zusammenhang steht, hat sie folglich vor diesem Jahr existiert. Auf eine weitere Klausnerei hat Hömberg aufgrund des Flurnamens *Auf der Kluse* oberhalb des Weilers Elkeringhausen bei Winterberg geschlossen. Sie dürfte im direkten Umfeld der Heidenstraße von Köln über Korbach nach Kassel²⁷⁶⁹ zu verorten sein. Hömberg zufolge boten derartige Klausen Reisenden die Möglichkeit zu einer Rast.²⁷⁷⁰ Bei der dritten Kluse handelt es sich ebenfalls um eine wegebezogene²⁷⁷¹ Anlage bei Olsberg-Antfeld. Auf sie weisen mehrere Flurnamen des Urkatasters hin (**Abb. 251**). Die Bezeichnungen (*bei der Kluse*, *in der Kluse* und *die Kluse*²⁷⁷²) sind so zahlreich, dass der Standort dieser Einsiedelei fast greifbar wirkt. Sie lag an einer prägnanten Stelle, am Aufstieg eines Weges auf die Briloner Hochfläche. Diese wahrscheinlich seit der Karolingerzeit existente Fernverbindung (*alte Causse*) von Meschede nach Marsberg verband das Ruhrtal mit dem Diemeltal. Der Weg querte den Bachlauf der Schormecke in einer Furt, zu der sich vom *Schlingsiepenskopf* aus eine Abschnittsland-

2766 Siehe auch BECKER 1908, 47.

2767 Kreishaus Brilon, FD 55 (Archiv), Urkataster Brilon, Flur XXXIII (1831).

2768 INVENTAR STADTARCHIV BRILON, Nr. 353.

2769 Zum Verlauf dieser siehe HÖMBERG 2002, 133–137 und Abb. 3.

2770 HÖMBERG 1967, 211.

2771 Zu diesem Aspekt siehe auch KÜSTER 1995, 210.

2772 Kreishaus Brilon, FD 55 (Archiv), Urkataster Antfeld, Flur IV (1831).



Abb. 251 Urhandriss des Urkatasters Antfeld von 1830. Die Lage der ehemaligen Klausnerei überliefert der Flurname *bei der Kluse* (Quelle: Hochsauerlandkreis, Der Landrat, FD Liegenschaftskataster und Vermessung/Urkataster Antfeld, Urhandriss Flur V, Übersichtsblatt).

wehr erstreckt haben dürfte.²⁷⁷³ Die Klausnerei befand sich nahe der Stelle, an der die preußische *Chaussee von Meschede nach Brilon* auf die alte Wegeführung traf. Auf den zahlreich erhaltenen Altkarten der Region aus dem letzten Drittel des 15. Jahrhunderts bzw. der Zeit um 1600 ist keine dieser Klusen verzeichnet.

²⁷⁷³ Siehe ausführlich in diesem Band: Kap. 15.1.3.